

Schweizer Prominente im Esoterik-Fieber

Joerg Kressig: «Ich war ein scho

WIEDERGEBURT «Ich habe schon einmal gelebt», sagt der ehemalige TV-Star Joerg Kressig (45): «Vor 600 Jahren war ich Schafhirte in Schottland.» **VON DOMINIK HUG**

Für Joerg Kressig gibt es keine Zweifel: «Ich weiss genau, dass ich hier und heute nicht zum ersten Mal lebe.» Der letzte Ansager des Schweizer Fernsehens ist **überzeugter Vertreter der Reinkarnation** (Wiedergeburt). Das gestand er am Montag in der Sendung

«TalkTäglich» auf TeleZüri. Gegenüber Sonntagsblick geht Kressig noch weiter. Und erzählt Details: «Ich lebe im 14. Jahrhundert als Schafhirte an der Küste Schottlands. Es war eine einfache, strenge Existenz.» Eine schlimme Wunde habe ihn als jungen Mann zu

einer alten Kräuterfrau geführt, die ihn monatelang pflegte. Sie war in Lumpen gekleidet und lebte in einer Steinhütte im Wald. Sogar an seinen Tod kann sich Kressig erinnern: «**Rüber haben mich Jahre nach meiner Genesung überfallen und getötet.** Ich bin sehr intensiv gestorben, hatte aber zum Glück kaum Schmerzen.»

In einer spirituellen Sitzung, einer sogenannten Rückführung, habe er bereits Mitte der 90er-Jahre sein früheres Leben erfah-

ren, so Kressig. «In Bildern von solch überwältigender Klarheit, dass sie unmöglich ein Traum gewesen sein können.» Dabei habe er auch erkannt, wie stark der Einfluss dieses früheren Lebens auf sein heutiges sei. «Beispielsweise meine grosse Affinität zu Kräutern.»

Der katholisch geprägte Beauty-Experte lebte bis zu seinem Abschied vom Bildschirm 1997 in der Welt der Mode und Models: «Heute setze ich lieber auf Sein statt Schein», sagt er.

Nach einer längeren Mid-life-Crisis veröffentlichte er jetzt seinen autobiografisch gefärbten Debütroman «Die Bücher von A-Ong» (Sonntagsblick berichtet). Auch darin geht es um Wiedergeburt. «Für mich ist die Reinkarnation keine Frage des Glaubens», sagt Kressig, «sondern des Wissens.» **Er begegnete dem Tod heute viel unkomplizierter.** «Ich fürchte mich nicht mehr vor ihm», so Kressig. «Ich weiss, dass es danach weitergeht.»



Bianca Sissing: «... und ich ein griechischer Fischer»

THERAPIE «Ich war eine verheiratete Adelsfrau, trug wulstige Gewänder mit Spitzen und lebte in einem riesigen viktorianischen Haus mit Kamin und Kronleuchtern», sagt Bianca Sissing (28). «Das muss wohl im 19. Jahrhundert gewesen sein.»

Die Miss Schweiz des Jahres 2003 machte im letzten Frühling eine Rückführung. «Dabei habe ich erfahren, dass ich früher schon mehrmals gelebt habe.»

Unter anderem sah sie sich als schönen griechischen Fischer mit lockigem Haar, der in einem Steinhaus am Meer wohnte. **In einem anderen Leben pflegte sie als Naturbellerin Menschen in der Karibik.**

Ursprünglich stand die in Luzern lebende Kanada-Schweizerin der Reinkarnations-Therapie skeptisch gegenüber. «Ich hatte schon immer eine spirituelle Ader, machte schliesslich aber nur

aus einer Experimentierlaune mit.»

Sie fand viele Antworten auf ihr gegenwärtiges Leben: «Es ist kein Zufall, dass ich heute schöne Kleider liebe, gerne Fisch esse, mir ein Massage-Diplom erarbeitet habe und am liebsten in der Karibik Ferien mache.» Und doch möchte sie nicht allen eine Rückführung empfehlen: «Es ist gut möglich, dass in solchen Sitzungen Belastbares ins Bewusstsein gerufen wird.»



Craziella Blatter (45), Autorin: «Ich habe schon vor 20 Jahren eine Rückführung gemacht. Von einem Moment auf den nächsten war ich in einem Panikzustand; ich erlebte, wie ich in einem mittelalterlichen Verlies gefoltert wurde. Déjà-vus hatte ich auch schon: Als ich 1988 das erste Mal Jerusalem besuchte, wusste ich, hier hatte ich einst gelebt.»



Sonia Heller (44), Sängerin: «Ich habe fast täglich das Gefühl, dass ich eine Situation schon erlebt habe. **Wir hören nie auf, weiterzuleben.** Wir waren also alle schon früher auf dieser Welt. Konkret kann ich das aber nicht erklären, weil ich das Geheimnis meiner früheren Leben gar nicht öffnen will.»



Bo Katzman (55), Musiker: «Ich weiss, dass die Seele unkörperlich und daher unsterblich ist. Mein Nahtod-Erlebnis nach dem Motorradunfall 1972 hat mir gezeigt, dass der Geist nach unserem Tod weiterlebt. Es ist demnach logisch, dass er auf verschiedenen Ebenen Erfahrungen macht, auch auf der Materiellen – und das mehrmals.»

Esoterischer Schafhirte ...»



Joerg Kressig in seiner Zürcher Wohnung. Der 45-Jährige beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit Esoterik.

PHOTO: ANDREW WINKLER

FRAGE DER WOCHE

Glauben Sie an Wiedergeburt?

Bitte schreiben Sie an: Redaktion SonntagsBlick, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich, oder per E-Mail an: leserbriefe@sonntagsblick.ch, oder stimmen Sie via Internet ab: www.sonntagsblick.ch



René Rindlisbacher (44), Komiker: «Es gibt ein Leben nach dem Tod. Und folgerichtig gibt es auch Leben vor dem Tod. Davon bin ich zutiefst überzeugt. Wie trostlos wäre es, wenn nach dem letzten Atemzug nur Dunkelheit herrschte?»



Monika Fasnacht (41), TV-Moderatorin und Jasserin der Nation: «Ich glaube an die Wiedergeburt. Deshalb denke ich auch, dass ich bereits früher mal gelebt habe. Ein Beispiel: Als Kind hatte ich während meiner ersten Ferien in Griechenland sogenannte Déjà-vus: Ich war fest davon überzeugt, schon mal dort gewesen zu sein. Eine Rückführung habe ich aber nie gemacht.»



FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR RÜCKFÜHRUNG

Was bedeutet Reinkarnation?

Wiedergeburt. Vor allem in östlichen Kulturkreisen glauben die Menschen daran, dass ihre Existenz nur ein Ausschnitt im Kreislauf vieler Leben ist – ähnlich wie die zyklischen Abläufe, die überall in der Natur zu beobachten sind: Ein- und Ausatmen, Jahreszeiten, Wechsel von Tag und Nacht.

Was kann eine Rückführungstherapie bewirken?

Im besten Fall treten dabei Gründe für Ängste oder psychosomatische Störungen zutage und werden dadurch lösbar.

Wie funktioniert die Rückführungstherapie?

Mit Entspannungs- und Hypnose-Techniken wird der Patient in Trance versetzt. Mit dem Ziel, nicht verarbeitete Blockaden aus einer hypothetischen früheren Existenz vom Unterbewusstsein ins Bewusstsein zu holen und aufzulösen.

Aufwand für die Therapie?

In der Regel rund zwei Stunden. Kosten: zwischen 200 und 400 Franken.

Risiken?

Desorientierung und vorübergehende emotionale Verunsicherung, da unbewusste Konflikte an die Oberfläche geraten können. Vorsicht auch bei der Wahl des Therapeuten! Es gibt viele Scharlatane.

Warum liegen Rückführungen im Trend?

«Unsere Gesellschaft wird immer hektischer, darum interessieren sich die Menschen vermehrt für Esoterik», sagt Barbara Bachmann

Rückführungs-Spezialistin Barbara Bachmann.

(69), Leiterin vom Europäischen Zentrum für Past-Life Sciences in Furlingen ZH. «Sie sehen sich nach Erläuterung und Antworten in einer Welt, die immer konfuser geworden